

Inhaltsverzeichnis

Die kühne Magd 3

<<< zurück | **Deutsches Sagenbuch** | weiter >>>

Die kühne Magd

Vor vielen Jahren ist am Breitenweg zu Königsberg, wo man auf Altershausen ins Rod oder auf den Pappelsee zugeht, rechter Hand am Fahrwege gegen die Warte zu eine Kapelle zur Ehre Unser lieben Frauen erbaut worden. Schon im vierzehnten Jahrhundert wird ihrer gedacht. Im Jahre 1535 wurde sie bei einer Kirchenvisitation vom Stadtrat den Kastenpflegern zum Aufbau einer Hofstätte bewilligt und deshalb abgebrochen.

Von vielen Leuten wird für gewiß ausgegeben, daß bei dieser Kirche eine denkwürdige Geschichte sich ereignet habe. Was die Zeit betrifft, so läßt sich aus der Erzählung der Leute vermuten, daß es nach der Reformation, da die Kapelle ohne Gebrauch und ohne Kapellmann gewesen, geschehen sei. In der Vorstadt vor dem Haßfurter Tor hatten die jungen Dirnen eine Spinnstube. Nun kam das Gespräch auf die Kapelle, von der man immer sagte, daß es darin nicht geheuer sei, und das mutwillige Volk sprach, wer zur Kapelle laufe und ein[541] Wahrzeichen zurückbrächte, solle ein neues Kleid bekommen. Eine kühne Magd lief auch wirklich in der finstern Nacht zur Kapelle, da erblickt sie vor der Türe ein Pferd mit einem Bündel und vernimmt aus der Kirche ein großes Gewinsel und Weh klagen, sie schneidet jedoch den Bündel vom Pferd und eilt heimwärts. Unterdessen kommt ein Reiter ihr stracks nachgeritten, und die Magd verbirgt sich in der größten Angst hinter einem am breiten Weg liegenden Düngerhaufen. Als der Reiter vorbeigesprengt, eilt, vor Furcht am ganzen Leibe zitternd und schreckenbleich, die Magd in die Spinnstube, öffnet den Bündel, da finden sich darin allerlei Kostbarkeiten, Gold, Perlen und dergleichen, wie auch Briefe, woraus sie denn ersehen, daß eine reiche Jungfrau verreisen wollte, aber von ihrem Gefährten, dem treulosen Knecht, in der Kapelle ermordet wurde.

Diese Sage wiederholt sich mit mancher kleinen Abwandlung da und dort. Auch vom Dorfe Schwarzza bei Meiningen, allwo Frau Holle mit dem treuen Eckart durchzog, soll sich mit einem Mädchen in der Kirchhofkapelle das gleiche begeben haben. Der nacheilende Reiter hieb noch mit seinem Schwerte Schrammen in die Haustürpfosten.

Quellen:

- [Ludwig Bechstein: Deutsches Sagenbuch. Meersburg und Leipzig 1930, S. 541-542](#)
- [zeno.org](#)

[sagen](#), [bechstein](#), [deutschessagenbuch](#), [königsberg](#), [schwarzathüringen](#), [v1](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:dsbb0825>

Last update: **2025/01/30 17:48**

